

Kontaktfreudig und virtuos



Die einen schnippen den Rhythmus mit den Fingern, die anderen trauten ihren Ohren nicht – was der Jazz-Gitarrist Ro Gebhardt am Freitag seinen Zuhörern im „Carpe Diem“ krenzte, war erlesene musikalische Kost auf höchstem Niveau. Solch einen Köner von internationalem Format im kleinen integrativen Café hautnah erleben zu dürfen, sorgte für Begeisterung unter den Gästen. Zumal Gebhardt auch immer wieder den Kontakt zu den

Menschen suchte, direkt an die Tische kam und jeder Einzelne ein kleines Stück vom grandiosen Konzert ganz persönlich serviert bekam. Mit unglaublicher Virtuosität und manchmal fast erschreckendem Tempo entlockte Ro Gebhardt seinem Instrument Klangfolgen, Akkorde und Rhythmen – mal war ein Tango dran, mal eine herrlich verzerrte Interpretation von „Beatles“-Songs oder Stücke aus der Blues- und Funk-Ecke. (mar) FOTO: SEEBALD

So wenige Musiker, so viel Musik

„Marina & the Kats“ begeistern das Publikum bei der Jazzsoiree der Dahner Jazzfreunde

VON FRED G. SCHÜTZ

Die Jazz-Soiree mit „Marina & the Kats“ war ohne Frage die Krönung einer an Höhepunkten wahrlich nicht armen Saison 2015/16 bei den Dahner Jazzfreunden. Das kregle Trio, das sich gerne „die kleinste Bigband der Welt“ nennt, reüssierte mit einem rasant swingenden Programm im Alten E-Werk, wo zuletzt nicht einmal mehr Stehplätze zu ergattern waren.

Die kleine Band mit Wurzeln in der Steiermark und Operationsbasen in Wien und Graz wartet mit wirklich großartigen Musikern auf. Bandleaderin Marina Zettl ist ein echtes Quecksilber am Gesangsmikrofon, ein Snare und Becken, ein originäres Bühnentalent mit großer Stimme und gleichermaßen einem Gefühl für den Groove und das Publikum, wie man das auch bei Berufsmusikern nicht an jeder Ecke finden kann. Dem Wesen nach gilt das auch für den Gitarristen und Sänger Thomas Mauerhofer und Peter Schönbauer, der kurzfristig für den etatmäßigen Jörg Haberl an Bass, Gesangsmikro und Basstrommel eingesprungen war.

„Marina & the Kats“ bezirzen ihr Publikum mit einer aufreizenden Mischung aus Chuzpe, Charme und Selbstgewissheit. Marina lässt ihre Kats wie eine Löwenbändigerin durch den metaphorischen Feuerreifen springen, und auch das Publikum folgt dieser Dompertein auf's Wort. Ihre verschiebende Anziehungskraft hat etwas von Shakespeares widerspenstiger Kate, nur eben ungezähmt. Schiebermütze, Chinos mit Hosenträgern und Stenz-Galoschen, die Marina übrigens auch ihren Begleitern als



Derwisch mit Groove und Stimme: Marina Zettl von „Marina & the Kats“ am Samstag bei der Jazzsoiree der Dahner Jazzfreunde im vollbesetzten Alten E-Werk. FOTO: SCHÜTZ

Bühnenklamotten verpasst hatte, sprechen Bände. Aber das Publikum der Dahner Jazzfreunde ist so verwöhnt wie schnäkelig und mag eine ge-

lungene Bühnenpräsentation sehr wohl goutieren, es erwartet dann aber auch, dass eine Band vor allem musikalisch liefert. „Marina & the

Kats“ haben geliefert. Und wie!

Swing ist das Thema und die Variationen dazu kommen mal aus dem Fundus von Django Rheinhardt („Undecided“), von Anita O'Day und Ella Fitzgerald („And Her Tears Flowed Like Wine“), schließlich sogar von Guns'n'Roses („Sweet Child Of Mine“). Überwiegend aber verlassen sich „Marina & the Kats“ auf sich selbst als Komponisten und Texter. Marina Zettl kann zwischen kratzbürstig, verliebt, traurig und sentimental, ist genervt von tatschenden Herren, die in ihr „das kleine Mädchen mit der großen Stimme“ sehen wollen („Small“), ist von der Vergänglichkeit des Lebens berührt („Ghost“) oder einfach auf Kalauer aus, wenn ihr Werbe-Jingle für eine Suppen-Firma aus San Francisco eben „Souperb“ heißen muss.

Nochmal: Das Thema ist „Swing“ und nur dies, aber das kommt überhaupt nicht museal oder von gestern herüber: Es gibt so rasante wie überlegte Gitarrenarbeit auf der Maccaferri, einen melodisch grummelnden Höfner-Bass und exzellente Rhythmusarbeit. Dazu die phänomenale Stimme von Marina. Und alles ist ganz von heute. Wirklich schade, dass der Platz vor der Bühne höchstens für einen Sitz-Blues ausgereicht hätte, denn die Musik von „Marina & the Kats“ geht gewaltig in die Beine. Bei dieser Band gibt es nicht ein langweiliges Moment, nicht mal dann, wenn das Tempo für einen eher atmosphärisch-lyrischen Song fast ganz herausgenommen wird. Selbst das Versprechen, „die kleinste Bigband der Welt“ zu sein, wird von „Marina & the Kats“ ohne jede Einschränkung eingelöst. Selten hat man so wenige Musiker so viel Musik machen hören.

Eine Bühne für die Menschen aus Afrika

INTERVIEW: Stephan Bruckmeier über sein „Hope Theatre Nairobi“, das am Freitag in Rodalben auftritt

Stephan Bruckmeier wohnt im Stuttgarter Westen. Vier- bis fünfmal im Jahr reist er nach Nairobi, die Hauptstadt Kenias. Dort erarbeitet er mit seinem Ensemble, dem „Hope Theatre Nairobi“ neue Stücke, probt und bereitet die Tournee durch Deutschland vor. Am Freitag gastiert sein Theater mit der Bildungsrevue „Fair Play Trade“ auf Einladung der örtlichen Volkshochschule um 18 Uhr in der Rodalber Halle der Mozartschule. RHEINPFALZ-Mitarbeiter Hans Heinen sprach mit Bruckmeier.

Herr Bruckmeier, haben Sie beruflich mit Theatern und Bühnen in Deutschland zu tun?

Ja. Ich inszeniere als regelmäßiger Gast an den Schauspielbühnen Stuttgarts, zuletzt „Laible und Frisch“ in der Komödie im „Marquart“. Und ich arbeite als Bühnenbildner in Hamburg und bei den Burgfestspielen Jagsthausen, zuletzt für die Uraufführung der Theaterfassung des Bestsellers „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“. Für das kommende Festival soll „Der Name der Rose“ vorbereitet werden.

Wie kamen Sie nach Kenia?

Ich arbeite seit 2003 regelmäßig in Afrika, 2004 inszenierte ich zum Beispiel „Schillers Räuber“ am Teatro Avenida in Mosambik. Diese Produktion wurde unter anderem zu den Internationalen Theatertagen Mannheim eingeladen. Durch eine Kooperation mit Künstlern aus Südafrika entstand ein Kontakt nach Nairobi.

Wie ist das „Hope Theatre Nairobi“ entstanden? Wie haben Sie die Darsteller rekrutiert?



Stephan Bruckmeier. FOTO: PRIVAT

Ich bin für ein Projekt in einer Schule in Korogocho (ein Slum an der großen Müllhalde, die Red.) nach Nairobi geflogen und habe dort auch mit Jugendlichen aus dem Slumviertel zu arbeiten begonnen. Die Jugendlichen wollten gerne weitermachen und meinten: „Ihr kommt immer, macht was und dann geht ihr wieder.“ Also kam ich noch einmal. Und noch einmal. Und das Projekt wuchs, veränderte sich und entwickelte sich. 2012 hatte ich die Chance, die Truppe nach Deutschland einzuladen. Das war die zweite Geburtsstunde, denn für diese Reise musste alles auf eine professionelle Ebene gesetzt werden.

Welche Motivation stand dahinter?

Die Themen der globalen Entwicklung sind mir schon lange gegenwärtig. Wenn es möglich war, habe ich

versucht, politische Themen in meiner Theaterarbeit deutlich zu machen. Geboren 1962, habe ich die Ungerechtigkeiten gegen die schwarze Bevölkerung in den USA miterlebt. Damals war ich ein kleiner Junge und natürlich noch nicht politisch aktiv. Aber ich fand es immer schon fragwürdig, dass Hautfarbe eine menschliche Aussage hat. Afrika war lange ein inhaltliches Thema, ohne konkret zu werden. Seit meiner ersten Reise 2003 war mir klar, man kann nur in Afrika über Afrika sprechen. Seither versuche ich, meine Arbeit möglichst intensiv in den Dienst der Menschen in Afrika zu stellen und ihnen eine Bühne zu ermöglichen.

Ist es gelungen, Ihre Zielsetzungen zu erreichen?

Wir sind heuer fast fünf Monate in Deutschland unterwegs, spielen zum Beispiel in den Hamburger Kammertheatern, im Staatstheater Karlsruhe, beim Katholikentag in Leipzig und beim Kongress „WeltWeitWissen“ und in über 50 Schulen. Ich denke, diese Entwicklung spricht für sich. Die Truppe ist erfolgreich und selbstsicher geworden – und lernt jetzt den Konkurrenzdruck in Deutschland kennen. Erfolg bringt Neider, auch wenn es der Erfolg von Menschen aus den Slums ist, die sich eine berufliche Zukunft aufgebaut haben.

Sie proben mit den Mitgliedern des Theaters in Kenia und gehen dann jedes Jahr in Deutschland auf Tournee? Seit 2012 sind wir jedes Jahr auf Tournee. Die Tournee wird jedes Jahr länger. Die Truppe probt das ganze Jahr, auch ohne mich. Judith Kunz, eine deutsche Studentin, hat das letzte Projekt „Wasser!“ mit der Truppe

erarbeitet, viele Szenen, Lieder und Tänze macht die Gruppe mittlerweile selbst. Ich bin drei- bis viermal im Jahr in Kenia, lebe in Kibera und empfinde Nairobi als zweite Heimat.

Wie ist die Stimmung im Ensemble unterwegs?

Ich behaupte mal ganz frech, dass sich viele deutsche Schauspieler an dieser Disziplin und professionellen Einstellung ein Beispiel nehmen können. Trotz der extremen Lebensgeschichte der meisten Ensemblemitglieder gibt es, abgesehen von kleinen Reibereien, immer eine hohe soziale Qualität und viele lustige Busfahrten. Das macht mir die zigtausend Kilometer am Steuer zu wunderbaren Erlebnissen.

Rodalben ist eine neue Station. Kennen Sie die Gegend? Welche Erwartungen haben Sie und was erwartet die Zuschauer?

Ich kenne die Gegend, Rodalben selber kenne ich nicht. Ich erhoffe mir ein begeistertest Publikum und eine neue künstlerische Partnerschaft. Die jungen Menschen aus den Slums von Nairobi haben seit 2012 mehr als 300 Vorstellungen pünktlich begonnen und das Publikum begeistert. Ich wünsche uns allen, dass Rodalben in den Kreis unserer Fangemeinde eintreten wird.

Was motiviert Sie?

Nachdem Sie die Aufführung gesehen haben, werden Sie verstehen, warum diese Theatertruppe mein Lebensinhalt geworden ist. (ns)

INFO

Karten gibt es im Vorverkauf in der VR-Bank in Rodalben, im Café Flory und in der Tourist-Info im Rathaus der VG.

Eine Halle voller Dorfkinder



Die „Dorfröcker“ verwandelten die Sängerkapelle Obersimten am Freitagabend in eine Konzerthalle. Mit einer Beleuchtung wie auf einer großen Bühne, augenzwinkerndem Wortwitz und einer tollen Bühnenshow begeisterten sie die rund 400 Besucher mit Partyhits. Und die Zuhörer dankten es ihnen mit lautstarkem Mitsingen. Das Publikum tanzte ausgelassen zu den Rhythmen und feierte mit der Band eine richtige Party. Die „Dorfröcker“, das

sind die Brüder Markus, Tobias und Philipp Thomann plus Verstärkung, haben schon mehrere CDs herausgebracht und geben übers Jahr mehr als 100 Konzerte, wie etwa auf dem größten Oktoberfest der Welt im amerikanischen St. Louis. In der Südwestpfalz sind sie regelmäßig zu Gast. So sorgten die Franken auch in Obersimten für eine Mordsgaudi mit viel Humor und Musik, die sie zusammen mit einem Kreativteam schreiben. (bcr) FOTO: BUCHHOLZ

AUF EINEN BLICK

STADT-TERMINE

Betreuungsvereine AWO Stadt Pirmasens und Landkreis Südwestpfalz: Beratung: Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung, 10 bis 12 Uhr, Amtsgericht. - **Deutsche Rentenversicherung:** Sprechstunde, 17 bis 19 Uhr, Gewerkschaftshaus, Alleestraße. - **Diakonie:** „Auseinander gehen und Eltern bleiben“, Gesprächsgruppe für Eltern in einer Trennungssituation, 19.30 Uhr, Diakoniezentrum, Waisenhausstraße. - **Horeber Kaffeestubb:** 15 Uhr, ev.-methodistische Kirche, Alleestraße. - **Ortsvorsteher Wind-sberg:** Sprechstunde, 18.30 bis 19 Uhr, Altes Schulhaus. - **Kleidertruhe des ev. Gemeindedienstes:** Kleiderannahme 8.30 bis 10.30 Uhr, Abgabe 11 bis 14 Uhr, Schäferstraße 59. - **Seniorentreff Fehrbach:** Frühlingfest, 14 Uhr, Billardzentrum. - **Seniorentreff Hengsberg:** Gemütliches Beisammensein, 14 Uhr, Gasthaus „Walderuh“.

LANDKREIS-TERMINE

Bruchweiler-Bärenbach: Senioren-tanzgruppe: Gymnastik und Tanz für Frauen, 15 bis 17 Uhr, kath. Pfarrzentrum. **Dahn: Kath. Frauengemeinschaft:** Seniorennachmittag, 14.30 Uhr, Pater-Ingbert-Naab-Haus. - **Netzwerk Familienbildung:** Baby-Bahnhof, offenes Elterntreffen, 14.30 bis 16.30 Uhr, Kindertagesstätte St. Elisabeth. **Erfweiler: Partnerschaftsverein Belerf:** Boule für Jedermann, 18.30 Uhr, Belmontplatz. **Hauenstein: Café der Freundschaft:** 16 bis 18 Uhr, Pfarrheim Marienstraße. - **Mobiler Sozialer Dienst:** Begegnungsstätte für ältere Menschen, 13.45 bis 17 Uhr, kath. Pfarrheim. - **Verbands-gemeinde:** Sitzung Tourismus- und Kulturausschuss, 18.15 Uhr, Rathaus. **Kröppen: Jagdgenossenschaft:** Versammlung, 20 Uhr, Gasthaus Knerr. **Lemberg: Internationaler BUND (IB):**

Mädchentreff, 14.30 bis 17.30 Uhr, Freizeit-halle.Münchweiler **Münchweiler: Tennisclub Grün-Weiß:** Jahreshauptversammlung, 19 Uhr, FC-Sportheim Langenberg. **Reifenberg: Ortsgemeinderat:** Sitzung, 20 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus. **Rodalben: Café Grenzlos:** Begegnung von Bürgern mit Flüchtlingen, 16.45 Uhr, Mozartschule. - **Kleider-börse St. Bernhard:** 15.30 bis 18.30 Uhr, Marien-Apotheke, Hauptstraße 135, Rückgebäude. - **Rentnergemeinschaft Rodalben/Donsieders:** Gemütliches Beisammensein, mit Musik, 14 Uhr, Vereinsheim KZV P 113 Heide. **Schmalenberg: Obst- und Gartenbau-verein:** Stammtisch, 20 Uhr, Gasthaus „Zur Dorfschenke“. **Schmitshausen: Ortsgemeinderat:** Sitzung, 19.30 Uhr, Gemeinschaftshaus. **Spirkelbach: Obst- und Gartenbau-verein:** Jahreshauptversammlung, 19 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus. **Thaleisweiler-Fröschen: Senioren-club:** Monatsversammlung, 14.30 Uhr,

Dorfgemeinschaftshaus. - **SPD-Orts-verein:** Monatsversammlung, 19.30 Uhr, Gasthaus „Fröschen Eck“. **Vinningen: Männerchor 1908:** Mitgliederversammlung, 19.30 Uhr, Gemein-dezentrum „Alte Schule“, Vereinsaal. **Waldfishbach-Burgalben: Ökum. Seniorenprogramm:** Gemütliches Beisammensein, 14 Uhr, kath. Pfarrheim. - **Wirtschaftsförderkreis der Verbands-gemeinde:** Jahreshaupt-versammlung, mit Ehrungen, 19 Uhr, Gasthaus Laudemann. **Wallhalben: Handarbeitstreff:** 15 bis 18 Uhr, Ludwig-Katz-Haus. - **Land-frauenverein:** Wildfrüchte, Kochkurs, 19.30 Uhr, Ludwig-Katz-Haus. **Walgartswiesen: Förderverein Freiwilligen Feuerwehr:** Mitgliederversammlung, 20 Uhr, Feuerwehrgerätehaus.

GLÜCKWÜNSCHE

Clausen: Werner Becker, 75 Jahre. **Höheisweiler:** Mato Divkovic, 83 Jahre. **Merzalben:** Kurt Hollerith,

79 Jahre. **Münchweiler:** Paul Klein, 84 Jahre. **Nümschweiler:** Theresia Wolf, 88 Jahre. **Reifenberg:** Hedwig Egert, 83 Jahre. **Rodalben:** Otto Hartmut, 77 Jahre. Hermann Ritter, 81 Jahre. Hans Walter, 70 Jahre. **Waldfishbach-Burgalben:** Gisela Fretschen, 87 Jahre.

OFFENER KANAL:

Pirmasens: Dahn, Hauenstein, Rodalben: 9.30, 13.30 Uhr: Wiederholung des Sendeblocks vom Vorabend. 17.50 Uhr: 7. Elwetritsche Rallye, 25 Jahre Campingfreunde Musikantenland Olsbrücken. 19 Uhr: Piazza Europa, Musikshow mit Salvino Parlagreco. 21.05 Uhr: Programminformationen. 20.30, 23.30 Uhr: Wiederholung des Sendeblocks.

NOTRUF

Polizei 110
Feuerwehr und Rettungsdienst 112

Krankentransport 06331 19222
Giftnotrufzentrale 06131 19240
Stadtwerke 06331 876-100
Sucht-Infoline 0800 5511600
Telefonseelsorge 0800 110111
Weißer Ring 06334 721041
Beratung für Opfer häuslicher Gewalt 06331 289431
Frauenzuluft 06331 92626
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen 08000 116016

APOTHEKEN

Notdienst-Apotheke im Festnetz und im Mobilfunknetz unter Tel. 01805 258825 plus Postleitzahl zu erfahren, 0,14 Euro/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min. oder im Internet www.lak-rip.de
Pirmasens: Schloss-Apotheke, Schlossstr. 16, Tel. 06331 64484.
Contwig: Marien-Apotheke, Hauptstr. 57, Tel. 06332 5745.
Hermersberg: Berg-Apotheke, Hauptstr. 43, Tel. 06333 64352.